

A. Zur Chronik der Schule.

Das Schuljahr 18⁶⁶/₆₇ wurde am 4. October früh 8 Uhr in üblicher Weise durch eine gemeinschaftliche Morgenandacht eröffnet, an welche der Rector die Einführung der am Tage vorher geprüften und neu aufgenommenen Schüler angeschlossen. Einige, durch das Steigen der Frequenz nothwendig gemachte, bauliche Veränderungen in den Classenzimmern waren während der Ferien so weit zum Abschluß gebrungen, daß der Beginn des Unterrichts durch sie nicht weiter gestört wurde.

Mit demselben Tage trat an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Raumann Herr Candidat Evertsbusch aus Lennepe in das Lehrer-Collegium ein. Trotz dieser Ergänzung war das Collegium während des Winterhalbjahres nicht vollzählig. Auf Antrag des Rectors hatte nämlich das Curatorium am Ende des Sommerhalbjahres den Beschluß gefaßt, den zweiten ordentlichen Lehrer Herrn Schirlitz zu seiner weiteren Ausbildung als Turnlehrer auf die Central-Turnanstalt zu Berlin zu deputiren. In Ausführung dieses Beschlusses, welchen die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt und durch einen Vertrag mit Herrn Schirlitz ergänzt hatte, mußte derselbe Anfangs October in Berlin eintreten und in Folge dessen während seiner Abwesenheit von einzelnen Mitgliedern des Lehrer-Collegii in seinem Unterricht vertreten werden. Auf diese Weise wurde ohne Störung des inneren Betriebes der Anstalt die Hauptbedingung für die Hebung des so wichtigen Turnunterrichts erfüllt, und es steht jetzt, nachdem auch die Turngeräthe in ziemlicher Vollständigkeit hergestellt sind und die störende Unterbrechung des Unterrichts im Winter durch Pachtung eines Lokals beseitigt ist, dem kräftigen Ausblühen auch dieser Seite des Schulunterrichts kein Hinderniß mehr im Wege.

Am 15. October feierte die Anstalt unter lebhafter allseitiger Betheiligung, besonders von Seiten ihrer früheren Schüler, das Fest ihres 25jährigen Bestehens und, damit verbunden, das 25jährige Amtsjubiläum ihrer beiden ältesten, noch jetzt thätigen, Lehrer, der Herren Rector Philippi und Schrey. Nachdem am Morgen des Festtages eine Deputation früherer Schüler den Herren Jubilaren unter Ueberreichung einer Adresse Glückwünsche und Geschenke dargebracht hatte, wurden dieselben vom Lehrer-Collegio, von einer Schuldeputation und vom Curatorio der Anstalt in ihrer Wohnung feierlich begrüßt. Gegen 11 Uhr begann dann die eigentliche Festfeier in der, zu diesem Zwecke neu hergestellten und erweiterten, festlich geschmückten Aula. Nach einleitendem Choralgesang gab zunächst Herr Bürgermeister Trip einen kurzen Ueberblick über die äußere Entwicklung der Schule von den Anfängen einer zweiklassigen Privatschule bis zu ihrer Vollendung als vom Staate anerkannte Anstalt, hob die Verdienste der Jubilare um dieselbe hervor und schloß mit warmen Wünschen für die Zukunft. Ihm folgte im Auftrage der früheren Schüler Herr Gustav Coppel, welcher in beredten und ergreifenden Worten dem Gefühle der Pietät und der Dankbarkeit der Schüler gegen ihre einstigen Lehrer und gegen die Schule Ausdruck verlieh und zum Schlusse als Ausfluß dieser Pietät, gewissermaßen als Markstein derselben, dem Rector ein, durch Subscription gesammeltes, Kapital zur Begründung einer Lehrer-Witwen- und Waisen-Stiftung überreichte. Nach einem Festgesange des Schülerchors folgte die Festrede des Rectors, welche die Berechtigung zu einer derartigen Feier selbst in einer so mächtig erregten Zeit begründete, den inneren Ausbau der Anstalt im geschichtlichen Rückblick darlegte und dann aus diesem Rückblick in die Vergangenheit einige, für die Kräftigung und weitere Entfaltung der Anstalt beachtenswerthe, Lehren für die Zukunft herleitete. Zum Schluß sprach derselbe den Begründern der Stiftung den Dank des Collegii und der Schule aus, worauf ein Schlußchoral die Feier beendete. In gehobener Stimmung trennte sich die Festversammlung, um sich Nachmittags zu einem Festeffen wieder zusammenzufinden, welches vom Curatorio und den früheren Schülern in den Räumen des Casinos veranstaltet war. Derselbe Geist des regsten Interesses für das Gedeihen der Anstalt, welcher in der Schulfeier hervortrat, beherrschte auch diese gefellige Nachfeier und klang aus manchem Worte wieder, welches bei derselben gesprochen wurde. Am folgenden Tage wurde, um auch den Schülern eine Festfreude zu gewähren, bei schönem Herbstwetter eine Turnfahrt in 3 Abtheilungen nach Burg und nach Koblfruth veranstaltet, und so eine Feier beschlossen, welche sicher im Leben der Schule noch lange nachklingen wird.

Die Weihnachtsferien dauerten, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, vom 22. Dezember bis zum 2. Januar 1867 incl.

Klassenprüfungen in Gegenwart des gesammten Lehrer-Collegii wurden abgehalten:

am 27. Februar 8—12 Uhr in Sexta,

am 9. März 8—12 Uhr in Quinta,

am 15. März 8—11 Uhr und 2—4 Uhr in Quarta,

am 28. März 8—11 Uhr und 2—4 Uhr in Tertia.

Die gleichfalls beabsichtigte Prüfung der Secunda und der Vorschule wurde wegen plötzlicher Erkrankung des Berichterstatters ausgefetzt.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch Gesänge und Vorträge der Schüler und durch eine Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Berres öffentlich gefeiert.

Das Winterhalbjahr wurde am 16. April Nachmittags mit Austheilung der Censuren und einer, vom Herrn Candidaten Evertsbusch gehaltenen, gemeinschaftlichen Schlussandacht geschlossen.

Das Sommerhalbjahr begann am 6. Mai früh 7 Uhr, mit einer Ansprache des Rectors und gleichzeitiger Einführung der in die Vorschule neu aufgenommenen Schüler. Wie im vorigen Jahre, so war auch dieses Mal diese Osteraufnahme viel stärker als diejenige im Herbst, indem 20 neue Schüler eintraten. Hoffentlich wird dieses den Unterricht störende Mißverhältniß jetzt, wo die Schulwege auch im Winter gut zu passiren sind, allmählig immer mehr verschwinden. Erfreulich war bei der diesmaligen Aufnahme das Factum, daß unter den neu eintretenden Schülern 7 erst in dem Alter von 6—7 Jahren stand; es beweist daselbe, daß die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit eines frühzeitigen Eintritts in die Vorschule bei den Eltern der Stadt immer mehr zum Durchbruch kommt.

Am 3. und 4. Juni unterzog Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Schlünkes im Auftrage der Königl. Regierung zu Düsseldorf die Anstalt einer gründlichen Revision. Derselbe wohnte dem Unterricht der verschiedenen Lehrer in den verschiedenen Klassen und Lehrgegenständen bei, unterrichtete sich durch Einsicht in die Hefte der Schüler über die schriftlichen Leistungen derselben und nahm Kenntniß von dem Zustande der Bibliothek und der übrigen Sammlungen. Die nächste Veranlassung zu dieser Revision war der, im vorjährigen Bericht erwähnte, Antrag des Curatorii, auch unserer Anstalt, wie den Schwester-Anstalten, das Recht zu erteilen, schon nach halbjährigem Besuche der Secunda ohne besondere Prüfung unter den vorgeschriebenen Bedingungen Berechtigungszeugnisse für den einjährig freiwilligen Militärdienst auszustellen. Hoffentlich wird diese Angelegenheit nunmehr auch die übrigen Stadien möglichst schnell durchlaufen und möglichst bald zu dem für die äußere Stellung der Schule höchst wünschenswerthen Ziele führen.

Die Pfingstferien dauerten, indem die gesetzmäßigen Osterferien entsprechend verkürzt waren, vom 8. Juni Mittags bis einschließlich zum 16. Juni.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war während des ganzen Schuljahres recht befriedigend. Von den Mitgliedern des Lehrer-Collegii mußte allein der Berichterstatter längere Zeit seinen Unterricht aussetzen, indem derselbe am 30. März plötzlich erkrankte und erst nach den Osterferien wieder in Thätigkeit treten konnte.

Das Betragen der Schüler war im Allgemeinen befriedigend, nur mußte das Verhalten derselben auf den Straßen, sowohl beim Wege von und nach der Schule, als auch sonst, noch immer mehrfach getadelt werden. Sehr betrübend dagegen ist die an den abgehenden Schülern noch immer mehrfach gemachte Erfahrung, daß dieselben nicht nur ohne jeden Abschied von ihren Lehrern plötzlich ausbleiben, sondern auch nach ihrem Abgange durch Vernachlässigung der gewöhnlichsten Höflichkeitsbezeugungen sich unvortheilhaft auszeichnen. Möchte doch das beim Jubiläum von älteren Schülern gegebene schöne Beispiel lang andauernder Pietät das Seinige dazu beitragen, diese berührte traurige Erscheinung immer seltener zu machen.

Zum Abiturienten-Examen im diesjährigen Herbsttermin hatten sich 4 Ober-Secundaner gemeldet (siehe statistische Nachrichten). Dieselben haben ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten in den Tagen vom 22. bis 26. Juli incl. angefertigt. Die mündliche Prüfung fand unter Vorsitz des Herrn Regierungsrathes Dr. Schlünkes aus Düsseldorf am 13. August statt (siehe statistische Nachrichten No. 3).

B. Lehrverfassung.

I. Vertheilung des Unterrichts.

a) Im Winterhalbjahre.

N.	Lehrer.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.		S.
							1. u. 2. Abt.	3. Abth.	
1	Rector Dr. Schumann, Ordinarius d. Secunda	Mathemat. 5 Naturwiss. 6	Mathem. 4	Geometrie 2		Latein 8			25
2	Philippi, Ordinarius der Tertia	Franzöf. 4 Englisch 3	Franzöf. 4 Englisch 4	Franzöf. 5					20
3	Schirlik, vacat, (siehe Chronik).								
4	Verres, Ordinarius d. Quarta	Latein 4 Deutsch 3		Latein 6 Geograph. 2	Latein 6 Franzöf. 5				26
5	Candidat Evertsbusch	Ev. Relig. 2 Geschichte u. Geogr. 3	Ev. Relig. 2 Deutsch 3 Latein 5 Geschichte u. Geogr. 4	Ev. Relig. 2 Deutsch 3 Geschichte 2					26
6	Schrey		Naturg. 2 Rechnen 2	Naturg. 2	Naturg. 2 Geograph. 2	Geograph. 2 Deutsch D. 1			13
7	Richter, Ordinarius d. Quinta		Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 Rechnen 4	Zeichnen 2 Deutsch und Geschichte 5 Rechnen 4	Zeichnen 2 Deutsch und Geschichte 5			26
8	Scheer, Ordinarius d. Sexta		Singen 2 St.	Schreiben 2	Ev. Relig. 3 Schreiben 2 Singen 1	Ev. Relig. 3 Schreiben 3 Rechnen 5 Singen 1	Rechnen 6		28
9	Latke, Lehrer d. Vor- schule						Evang. Religion 3 Schreiben 4 Singen 1 Deutsch 10 Deutsch 6 Rechnen 4		28
10	Hoeningen, Kaplan	Kath. Religion 2 St.		Kath. Religion 2 St.			Kath. Religion 2		6

b) Im Sommerhalbjahre.

№	Lehrer.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.		St.
							1. u. 2. Abt.	3. Abt.	
1	Rector Dr. Schumann	Mathem. 5 Naturw. 2		Geometrie 2		Latein 8			17
2	Philippi, Ordinarius der Secunda	Französ. 4 Englisch 3	Französ. 4 Englisch 4	Französ. 5					20
3	Schirlich, Ordinarius der Quarta	Chemie 4	Mathem. u. Rechnen 6 Turnen 2 St.	Rechnen 4 Latein 6	Turnen 2 St.				24
4	Verres, Ordinarius d. Quinta	Latein 4 Deutsch 3		Geschichte u. Geograph. 4	Französ. 5 Latein 6				22
5	Evertsbusch, Ordina- rius der Tertia	Ev. Relig. 2 Geschichte u. Geograph. 3	Ev. Relig. 2 Latein 5 Deutsch 3 Geschichte u. Geograph. 4	Ev. Relig. 2 Deutsch 3					24
6	Schrey		Naturg. 2	Naturg. 2	Naturg. 2	Geograph. 2 Deutsch D. 1			9
7	Richter	Zeichnen 2 St.		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 4 Deutsch 4 Geschichte u. Geograph. 3	Zeichnen 2 Deutsch 5			24
8	Scheer, Ordinarius d. Sexta			Schreiben 2	Ev. Relig. 3 Schreiben 2 Singen 1	Ev. Relig. 3 Schreiben 3 Rechnen 5 Singen 1	Rechnen 6		28
9	Fatke, Lehrer d. Vor- schule						Ev. Religion 3 Schreiben 4 Singen 1 Deutsch 10 Deutsch 6 Rechnen 4		28
10	Hoeningen, Kaplan	Kath. Religion 2 St.		Kath. Religion 2 St.		Kath. Religion 2			6

II. Uebersicht der im Schuljahre 18⁶⁶/₆₇ durchgenommenen Lehrpensä.

a) Höhere Bürgerschule.

Secunda. Ordinarius: im Winter Dr. Schumann, im Sommer Philippi.

Ev. Religionslehre, 2 St., Cand. Evertsbusch. Alttestamentliche Heilsgeschichte und Uebersicht über die Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lectüre des Briefes an die Philipper. Unterscheidungslehren der christlichen Confessionen. Erklärung wichtiger Psalmen. Memoriren von Sprüchen, Psalmen und Kirchenliedern.

Deutsch, 3 St., Berres. Lectüre von Goethe's „Hermann und Dorothea“. Das Wichtigste aus der Poetik, Metrik und Stilistik. Uebungen im Definiren und Disponiren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. (Themata siehe unter IV.)

Latein, 4 St., Berres. Die wichtigsten Regeln der Syntax, wiederholt und erweitert nach Siberti. Uebersetzen von Caesar b. Gallicum, I. Cap. 1—29 und II. Cap. 1 u. folgende und Ovid Metam. VI. 156—381. X. 1—77. XI. 85 und folgende. Kenntniß des Hexameters. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch, 4 St., Philippi. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Bloez. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. Uebersetzen aus Zbeler und Nolte. Th. I.

Englisch, 3 St., Philippi. Grammatische Uebungen aus Degenhardt, 2. Cursus. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre und Memorirübungen aus Heussi, engl. Lesebuch.

Geographie und Geschichte, 3 St., Cand. Evertsbusch. Geschichte der französischen Revolution und der Freiheitskriege. Erweiterung der alten Geschichte nach Beck.

Mathematik, 5 St., Dr. Schumann. Repetition und Erweiterung der Planimetrie, Stereometrie, nach Rambly, 2 St. Uebung im Lösen von Aufgaben, 1 St. Lehre von den Gleichungen des 1. und 2. Grades, nach Schumann, 2 St. Alle 14 Tage eine mathematische Arbeit, Extemporalien.

Naturwissenschaften, 6 St., Dr. Schumann und Schirlig.

Physik. Mechanik, Wärmelehre, Einzelnes aus der Optik und Akustik nach Koppe.

Naturgeschichte. Zoologische und botanische Systematik.

Chemie. Lehre von den Schwermetallen.

Tertia. Ordinarius: im Winter Philippi, im Sommer Cand. Evertsbusch.

Ev. Religionslehre, 2 St., Cand. Evertsbusch. Einleitende Uebersicht über die Bücher des neuen Testaments. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Lectüre der Apostelgeschichte. Sprüche, Psalmen, Kirchenlieder.

Deutsch, 3 St., Cand. Evertsbusch. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, sowie auch Schiller'scher Balladen. Die Lehre von den Tropen und Synonymen. Declamir- und Disponirübungen, alle 14 Tage ein Aufsatz.

Latein, 5 St., Cand. Evertsbusch. Wiederholung der Casuslehre und Regeln über den Gebrauch der Modus; alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre des Cornelius Nepos (Aristides, Hannibal, Epaminondas, Datames, Miltiades).

Französisch, 4 St., Philippi. Repetition der unregelmäßigen Verba; Bloez Schulgrammatik, Abschnitt 3—6 incl. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale (Dictat). Lectüre von Michaud, histoire de la III^{ème} croisade mit Memorirübungen.

Englisch, 4 St., Philippi. Lese- und Sprechübungen. Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax nach Degenhardt I. Cursus. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale (Dictat).

Geschichte, 2 St., Cand. Evertsbusch. Brandenburgisch-preußische Geschichte im engen Anschluß an die deutsche, nach Beck und Büß Grundriß.

Geographie, 2 St., Cand. Evertsbusch. Topisch-politische Geographie von Deutschland, speciell Preußen, nach Seydlig.

Mathematik u. Rechnen, 6 St. Im Winter Dr. Schumann (4) u. Schrey (2), im Sommer Schirlig. — Planimetrie nach Rambly, Abschnitt 3—5 incl. Uebung im Beweisen von Lehrsätzen und im Lösen leichter Constructionsaufgaben durch geometrische Dertter, Verwandlungsaufgaben nach

Gandner und Junghans Aufgabensammlung; alle 8 Tage eine Arbeit oder ein Extemporale. 3 St. Uebersicht über die arithmetischen Rechnungsarten, 4 Species in absoluten und algebraischen unbestimmten Zahlen, Elemente der Potenzlehre, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nach Schumann. Wurzelausziehen, Kettenatz, Münzrechnung nach Böhme. 3 St.

Naturgeschichte, 2 St., Schrey. Im Winter: Allgemeine Uebersicht über die Klassen des Thierreichs, Systematik der wirbellosen Thiere, speciell der Insecten nach Schilling. Im Sommer: Systematik der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien.

Quarta. Ordinarius im Winter Verres, im Sommer Schirlik.

Ev. Religionslehre, 2 St., Cand. Evertsbusch. Einleitende Uebersicht über die Bücher des alten Testaments. Hauptinhalt der alttestamentlichen Gesetzgebung, Einrichtung der Stiftshütte, des Tempels und des alttestamentlichen Gottesdienstes, besonders der Opfer und Feste. Lectüre wichtiger historischer Partien, prophetischer Stellen und Psalmen. Geographie von Palästina. Sprüche, Psalmen, Kirchenlieder.

Deutsch, 3 St., Cand. Evertsbusch. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus Hops und Paulsief. Wortbildungslehre, die Lehre vom zusammengesetzten Satz, Satzverwandlungen, Interpunktionsregeln. Uebungen im Disponiren, orthographische Uebungen, alle 14 Tage ein Aufsatz und einzelne Dictate.

Latein, 6 St. Im Winter Verres, im Sommer Schirlik. Regeln und Uebungen über den Gebrauch der Casus nach Scheele Vorschule Th. II., alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. Uebersetzung leichter Lesestücke.

Französisch, 5 St., Philippi. Repetition des Pensums der Quinta. Ploeg Elementarbuch, Abschnitt 5 und Ploeg Schulgrammatik Abschnitt 1 und 2. Alle 8 Tage in regelmäßigem Wechsel ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte, 2 St. Im Winter Cand. Evertsbusch, im Sommer Verres. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders und römische Geschichte bis Octavian nach Beck.

Geographie, 2 St., Verres. Topisch-politische Geographie von Europa nach Seydlig.

Planimetrie, 2 St., Dr. Schumann. Anfangsgründe bis zur Kreislehre nach Rambly. Abschnitt 1 und 2.

Rechnen, 4 St. Im Winter Richter, im Sommer Schirlik. Decimalbrüche, Zins-, Rabatt- und Terminrechnung nach Böhme.

Naturgeschichte, 2 St., Schrey. Im Winter: Systematik der Wirbelthiere, Bau des menschlichen Körpers. Im Sommer: Unterscheidung der Gattungen der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien, Linne'sches System.

Quinta. Ordinarius: im Winter Richter, im Sommer Verres.

Ev. Religionslehre, 3 St., Scheer. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn. Im Anschluß daran wurden memorirt das apostolische Glaubensbekenntniß, das Vaterunser und die Einsetzungsworte der Sacramente. Sprüche, Kirchenlieder.

Deutsch, 4 St., Richter. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen, Memoriren von Gedichten, die Lehre vom erweiterten Satz und seinen Wortarten, speciell auch von den Präpositionen, im Anschluß an das Lesebuch von Hops und Paulsief. Dictate, wechselnd mit schriftlicher Wiedergabe vorgetragener Erzählungen, besonders auch aus der Geschichte.

Latein, 6 St., Verres. Repetition des Pensums der Sexta. Verba deponentia, anomala und defectiva. Comparation der Adjectiva, Zahlwörter, Präpositionen nach Scheele's Vorschule Th. I §. 25 bis zu Ende. Uebersetzen und Memoriren äsopischer Fabeln. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch, 5 St., Verres. Ploeg Elementarbuch, Abschnitt 1—4 incl., alle 8 Tage ein Extemporale oder Dictat.

Geschichte, 1 St., Richter. Abgerundete Bilder bedeutender Persönlichkeiten und Facta aus dem Gebiete der ganzen Geschichte.

Geographie, 2 St. Im Winter Schrey, im Sommer Richter. Topisch-politische Geographie der außereuropäischen Erdtheile nach Seydlig.

Rechnen, 4 St., Richter. Regel de tri, zuerst ohne, dann mit Proportionen, Decimalbrüche.
 Naturgeschichte, 2 St., Schrey. Im Winter: Repräsentanten der wichtigsten Thierfamilien,
 speciell der Wirbelthiere. Im Sommer: Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien.

Sexta. Ordinarius: Scheer.

Ev. Religionslehre, 3 St., Scheer. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Zahn.
 Im Anschluß daran wurden memorirt die Gebote und der erste Artikel des apostolischen Glaubens-
 bekennnisses. Sprüche, Kirchenlieder.

Deutsch und Geschichte, 5 St., Richter. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen, Memo-
 riren von Gedichten; der einfache Satz mit Objekt und seine Redetheile, Satzverwandlungen, Alles im
 Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Baulsiefel. Schriftliche und mündliche Wiedergabe vorgetragener
 Erzählungen aus dem griechischen und römischen Alterthum; wöchentliche Dictate. — Dazu 1 Stunde
 Dictat Schrey.

Latein, 8 St., Dr. Schumann. Declination des Substantivus u. Adjectivus, Hauptgenusregeln,
 Pronomina, sum und die vier Conjugationen nach Scheele's Vorschule Th. I. Wöchentlich ein Extemporale.

Geographie, 2 St., Schrey. Uebersicht über die allgemeinen Verhältnisse der Erde und
 der einzelnen Erdtheile, nach Seydlitz Abschn. 1.

Rechnen, 5 St., Scheer. 4 Species in benannten Zahlen, Resolviren und Reduciren, Bruch-
 rechnung nach Böhme.

Katholische Religionslehre.

Abtheilung 1 (Secunda und Tertia), 2 St., Hoeningen. Ueber den Begriff und die Quel-
 len des Glaubens. Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testament's. Die Lehre von der
 Erbsünde. Kirchengeschichte von Christus bis auf Carl den Großen, nach Siemers. Die sonntäglichen
 Evangelien, nach Schumacher.

Abtheilung 2 (Quarta bis Sexta), 2 St., Hönningen. Von der Gnade, den Sacramenten
 und dem Glauben, nach Deharbe's großem Katechismus. Die Erhöhung und Verherrlichung Jesu, die
 Ausbreitung seiner Kirche unter den Aposteln. Die sonntäglichen Evangelien und ausgewählte Stücke
 aus dem alten Testament nach Schumacher.

Technische Fertigkeiten.

a) Zeichnen.

Sexta, 2 St., Richter. Linien in verschiedenen Richtungen, Maßen und Verbindungen.
 Elementare Vorübungen zum Zeichnen von Ornamenten und Blattformen.

Quinta, 2 St., Richter. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens nach Drath-
 körpern. Freihandzeichnen. Einfache Ornamente nach Vorzeichnungen oder Wandtafeln.

Quarta, 2 St., Richter. Weitere Entwicklung der Perspective. Uebung im Zeichn.
 von Arabesken, Thieren, Köpfen und ganzen Figuren, nach Vorlegeblättern und Gypsmodellchen
 Tertia und Secunda, 2 St., Richter. Dasselbe.

b) Schreiben.

Sexta 3 St., Quinta 2 St., Quarta 2 St., Scheer.

c) Singen, 4 St., Scheer.

1. Abtheilung 2 St. Notenkennniß, Treffübungen, Einübung von Chorälen und Liedern
 aus den vierstimmigen Chorliedern von W. Greeff.

2. Abtheilung 2 St. Notenkennniß, Treffübungen, Einübung von Chorälen und zwei-
 stimmigen Liedern aus Hartmann Cursus 1.

Gymnastische Uebungen.

Der Turnunterricht wurde von Herrn Schirlich während des Sommers in 4 wöchentlichen
 Stunden ertheilt; es waren dabei die Schüler in 2 Abtheilungen getheilt, von denen die eine die 3
 obern, die andere die beiden untern Klassen umfaßte.

b) Vorschule.

1) Religionslehre; a) evangelische, (Abth. I—III.) 3 St., Latke. Ausgewählte bib-
 lische Geschichten des alten und neuen Testament's nach Zahn. Sprüche, Liederverse. b) katholische,

2 St., Hoeningen. Das apostolische Symbolum, der Dekalog und die Gnadenmittel nach dem kleinen Diöcesenkatechismus. Biblische Geschichte nach Schumacher. Die Zeit des geschriebenen Gesetzes bis auf die Richter. Die letzten Lebenstage Jesu. Memoriren ausgewählter Stücke aus dem alten und neuen Testamente.

2) Deutsche Sprache. a) Untere Abtheilung, 6 St., Lattke. Kenntniß der Laute u. ihrer Zeichen, Lesen und Schreiben von Wörtern, im Anschluß an die Fibel von Haesters. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Sprechübungen. b) Mittlere und obere Abtheilung, 10 St., Lattke. Übung im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Auswendiglernen kleiner Gedichte, Übungen im Wiedererzählen, Lehre von den Wortarten; Alles im Anschluß an das Lesebuch von Hiede, Stufe I. Vielfache orthographische Übungen und wöchentlich ein Dictat zur Correctur.

3) Rechnen. Untere Abtheilung, 4 St., Lattke. Addiren und Subtrahiren im Zahlenkreise von 1—100. Multipliciren im Zahlenkreise von 1—30. Mittlere und obere Abtheilung, 6 St., Scheer. Die 4 Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen.

4) Schreiben. Die 3 Abtheilungen combinirt, 4 St., Lattke.

5) Singen. Die 3 Abtheilungen combinirt, 1 St., Lattke. Choräle und kleine Volkslieder.

III. Lehrplan nach Lehrgegenständen und wöchentlicher Stundenzahl.

a) Höhere Bürgerschule.

Lehrgegenstände.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Septa.
Religionslehre, evangelische	2	2	2	3	3
katholische	2		2		—
Deutsch	3	3	3	4	6 (incl. Gesch.)
Latein	4	5	6	6	8
Französisch	4	4	5	5	—
Englisch	3	4	—	—	—
Geschichte und Geographie	3	4	4	3	2 (f. Deutsch)
Naturwissenschaften	6	2	2	2	—
Mathematik und Rechnen	5	6	6	4	5
Schreiben	—	—	2	2	3
Zeichnen	2		2	2	2
Summa der wöchentlichen Stunden (excl. Singen und Turnen).	32	32	32	31 (30)	29 (28)

b) Vorschule.

Lehrgegenstände.	1. u. 2. Abtheil.	3. Abtheilung.
Religionslehre, evangelische	3 Stunden	
" katholische	2 Stunden	
Deutsch	10 St.	6 St.
Schreiben	4 Stunden	
Rechnen	6 St.	4 St.
Singen	1 Stunde	
Summa d. wöchentl. St. (excl. Turnen)	24 (23) St.	18 (17) St.

IV. Thematata zu den deutschen Aufsätzen der Secunda.

- 1) Themistokles. Nach Cornel. Nepos Them.
- 2) Inhaltsangabe des ersten Gefanges von Goethe's „Hermann und Dorothea“.
- 3) Die Elemente hassen
Das Gebild der Menschenhand.
- 4) Kann der Deutsche Nationalgefühl haben?
- 5) Früh übt sich, was ein Meister werden will. (Chrie.)
- 6) Der Fluß ein Bild des menschlichen Lebens.
- 7) Der Apotheker in „Hermann und Dorothea“.
- 8) Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. Sallust. (Chrie als Klassenarbeit.)
- 9) Zug der Helvetier nach Gallien. (Nach Caes. b. G. I.)
- 10) Selbsterkenntniß.
- 11) Man lebt nur einmal in der Welt.
- 12) Folgen der Entdeckung Amerikas. (Miturientenarbeit.)

V. Aufgaben für die schriftliche Abiturienten-Prüfung.

- 1) Im Deutschen: Folgen der Entdeckung Amerikas.
- 2) Im Lateinischen ein Exercitium.
- 3) Im Französischen ein Exercitium: Das blaue Haus.
- 4) Im Englischen ein Exercitium: Alexander in Afrika.
- 5) In der Mathematik:
 - a) Auf der Seite AB des Dreiecks ABC ist P gegeben; man soll mit BC zwischen den beiden anderen Seiten eine Parallele so ziehen, daß sie durch die Verbindende CP in einem gegebenen Verhältniß getheilt wird.
 - b) In einem schiefwinkligen Dreiecke ist $c = 289'$, $a - b = d = 21'$, Winkel $C = 2^\circ 14'$; wie groß sind die beiden andern Winkel?
 - c) $x - \frac{2y - x}{23 - x} = 20 - \frac{59 - 2x}{2}$
 $y + \frac{y - 3}{x - 18} = 30 - \frac{73 - 3y}{3}$
 - d) Zu einem Geschäfte gibt A 37 Thlr. mehr als B, B und C aber zusammen 815 Thlr. Von dem Totalgewinn, welcher 681 Thlr. weniger beträgt, als die Totaleinlage, erhält A 128 Thlr. Wie groß sind die Einlagen?

C. Auszug aus den im Schuljahre 18⁶⁶/₆₇ eingegangenen Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

- 1) Genehmigung der, vorläufig provisorischen, Anstellung des Candidaten Evertsbusch. Königliche Regierung. Düsseldorf, den 10. September 1866.
- 2) Remittirung der Prüfungsverhandlungen pro Herbst 1866. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 27. September 1866.
- 3) Genehmigung des Lehrplans incl. der Vertretung des ordentlichen Lehrers Herrn Schirlitz während des Winterhalbjahres. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 8. November 1866.
- 4) 8 Programme werden für die Bibliothek übersandt. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 11. November 1866.

- 5) Bestimmung über die Ertheilung halbjährlicher Censuren im Turnen. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 3. December 1866.
- 6) Verfügung, betreffend den Personal-Veränderungsnachweis des Lehrer-Collegii. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 9. Januar 1867.
- 7) Verfügung in derselben Angelegenheit. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 15. Januar 1867.
- 8) Der Relief-Atlas von Raaz in Berlin wird empfohlen. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 31. Januar 1867.
- 9) Verfügung, betreffend die definitive Anstellung des Candidaten Evertsbusch. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 2. März 1867.
- 10) Als Maximum der Schülerzahl wird für obere Klassen die Zahl 30 (ausnahmsweise 40), für mittlere 40 (ausnahmsweise 50), für untere Klassen 50 festgesetzt. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 8. März 1867.
- 11) Verfügung, betreffend den Personal-Veränderungsnachweis. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 2. April 1867.
- 12) Das Turn-Zeugniß des Herrn Schirlitz wird zur Aushändigung übersandt. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 4. Mai 1867.
- 13) Empfehlung populär-naturwissenschaftlicher Werke von Dr. Ruß. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 6. Mai 1867.
- 14) Schüler, welche während des schulpflichtigen Alters die höhere Bürgerschule oder Vorschule verlassen, sind sofort dem Vorstande der betreffenden Elementarschule namhaft zu machen. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 12. Juli 1867.
- 15) Das Abiturientenexamen ist möglichst an den Schluß des Schuljahres zu verlegen. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 12. Juli 1867.
- 16) Verfügung, betreffend den Schluß des laufenden und den Beginn des neuen Schuljahres. Königl. Regierung. Düsseldorf, den 5. August 1867.

D. Statistische Nachrichten.

I. Lehrer-Collegium.

An der höheren Bürgerschule und der mit ihr verbundenen Vorschule unterrichteten folgende Lehrer:

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1) Dr. Schumann, Rector. | 6) Schren, 5. ordentlicher Lehrer. |
| 2) Rector Philippi, 1. ordentlicher Lehrer. | 7) Richter, 6. " " |
| 3) Schirlitz, 2. " " | 8) Scheer, 7. " " |
| 4) Verres, 3. " " | 9) Lattke, Lehrer der Vorschule. |
| 5) Candidat Evertsbusch, provisor. Lehrer. | 10) Kaplan Goenigen. |

Von ihnen scheidet mit dem Schlusse des Schuljahres Herr Lattke aus, um nach Berlin zurückzukehren.

II. Frequenz der Anstalt.

a) Höhere Bürgerschule.

	Gesamtfrequenz.					Ueberhaupt.	Evan-gelisch.	Katho-lisch.	Jü-disch.	Einhei-mische.	Aus-wärtige
	II.	III.	IV.	V.	VI.						
Winterhalbjahr 18 ⁶⁶ / ₆₇ . .	13	21	27	38	58	157	127	24	6	124	33
Sommerhalbjahr 1867 . .	13	16	22	33	56	140	111	23	6	112	28

b) Vorschule.

Die Vorschule wurde im Winter von 28 Schülern besucht, von denen der Confession nach 23 evangelisch, 4 katholisch und 1 israelitisch war. Zu Ostern stieg die Frequenz durch neue Aufnahme bis auf 48; von diesen waren der Confession nach 42 evangelisch, 5 katholisch und 1 israelitisch. Der Heimath nach waren im Winter 1, im Sommer 4 Schüler nicht aus dem Schulorte.

III. Verzeichniß der Abiturienten.

Namen der Abiturienten.	Alter.	Con- fession.	Name und Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf.	Zeugniß- Prädikat.
				a) auf der Schule.	b) in Secunda.		
Oscar Baumann,	16 J.	Evang.	C. Ed. Baumann, Kaufmann.	6 J.	2 J.	Kaufmann.	Genügend bestanden.
Hermann Linder,	16½ J.	Evang.	David Linder, Kaufmann, am Grünewald.	5½ J.	2 J.	Kaufmann.	desgl.
Julius Rohden,	16½ J.	Evang.	Joh. Rohden, Kaufmann.	5½ J.	2 J.	Kaufmann.	desgl.
Ernst Raebig,	16¾ J.	Kath.	Peter Raebig, Rechtspraktikant, in Bensberg.	5 J.	2 J.	Grometer.	desgl.

Außer diesen Abiturienten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen:

Name des Schülers.	Wohnort der Eltern.	Dauer des Aufenthalts auf d. Schule.	Bemerkungen.
a) aus Secunda:			
1) Carl Wüsthoff,	Widdert.	6 J.	
b) aus Tertia:			
2) Paul Cottan,	Paris.	1½ J.	
3) William Crowe.	Bristol.	¼ J.	
4) August Böttgen,	Hoppenbüschen.	2½ J.	
5) Heinrich Haring,	Solingen.	3 J.	
6) Gustav Küll,	Solingen.	6 J.	ohne Abschied v. sein. Lehrern.
7) Gust. Schmachtenberg,	Herberge (Wald).	5 J.	desgleichen.
8) Walter Stamm,	Solingen.	3½ J.	desgleichen.
9) August Solari.	Genua.	3½ J.	desgleichen.
c) aus Quarta:			
10) Gustav Höpp,	Solingen.	2¼ J.	
11) Rudolph Kaymer,	Solingen.	3¾ J.	
12) Ernst Rauh,	Solingen.	3¼ J.	
13) August Ehlig,	Solingen.	3¼ J.	ohne Abschied v. sein. Lehrern.
14) Cornelius Söhle,	Solingen.	2¾ J.	desgleichen.
15) Hermann Spitzer,	Erf (Höhsfeld).	2½ J.	desgleichen.
d) aus Quinta:			
16) Rudolph Firz,	Kernbaum b. Dpl.	½ J.	desgleichen.
17) Robert Felix,	Bockert.	2½ J.	desgleichen.
18) Eduard Wolfers,	Solingen.	2¼ J.	desgleichen.
19) Emil Rohden,	Solingen.	2½ J.	
20) Paul Schlechtendahl,	Solingen.	1½ J.	
21) Oberh. Schwickerath,	Solingen.	1¾ J.	
e) aus Sexta:			
22) Gustav Hartlopf,	Solingen.	1¼ J.	ohne Abschied v. sein. Lehrern.
23) August Schrubstodf,	Solingen.	1½ J.	desgleichen.
24) Hugo Marcus,	Keusenhof.	½ J.	desgleichen.
25) Max Theegarten,	Solingen.	1½ J.	
26) Rob. Kolffhans,	Solingen.	1½ J.	

Aus vorstehender Zusammenstellung ergibt sich, daß noch immer viele Schüler die Anstalt nur so kurze Zeit besuchen, daß der Zweck ihres Schulbesuchs als verfehlt bezeichnet werden muß. Im Interesse der Anstalt sowohl, als der betreffenden Knaben, wiederhole ich den schon im vorigjährigen Bericht ausgesprochenen Wunsch, daß diese Erscheinung durch geklärte Einsicht in das, was eine höhere Schule leisten kann und will, immer seltener werden möge.

IV. Verzeichniß der Schüler der höheren Bürgerschule und der Vorschule,
welche im Schuljahre 18⁶⁶/₆₇ die Schule besucht haben.

a) Bürgerschule.

Secunda.	Paul Breit.	Hermann Jagenberg.	Wilhelm Hüfer.
Richard Altendorf.	Gustav Dralle.	Hugo Joest.	Walter Jagenberg.
Oscar Baumann. (Abit.)	Fritz Eickhorn.	Ewald Kaymer.	Philipp Kaufmann.
Richard Breit.	August Ehlis.*	Emil Kaiser.	Eduard Keller.
August Günther.	Carl Goedecke.	Richard Kölker.	Otto Klever.
Carl Joest.	Oscar Hildebrand.	Oswald Kray.	Otto Kirschbaum.
Hermann Binder. (Abit.)	Carl Höhmann.	Peter Tiefendahl.	Robert Kolfhaus.*
Emil Merten.	Gustav Höpp.*	Emil Münzfeld.	Carl Krebs.
Ernst Raedig. (Abit.)	Israel Kaufmann.	Eduard Reffrath.	Max Tiefendahl.
Paul Regendanz.	Rudolph Kaymer.*	Friedrich Rodeck.	Carl Vöhmer.
Julius Rohden. (Abit.)	Carl Kirschbaum.	Emil Rohden.*	Hugo Marcus.*
Gustav Schmarad.	Adolph Klönne.	Paul Schlechtendahl.*	Carl Mecklenbeck.
Carl Schwarte.	Ernst Maußner.	Rudolph Schreiber.	Julius Mehler.
Carl Wüsthoff.*	August Osberghaus.	Eberhard Schwickerath.*	Carl Meißner.
	Franz Peres.	Max Spaeth.	Fritz Reeff.
Tertia:	Ernst Raub.*	Louis Striebeck.	Richard Ohliger.
Ernst Beckmann.	Hugo Raub.	Walter Söhle.	Gerhard Baas.
Julius Berg.	Oscar Ritter.	Carl Voos.	Adolph Philippi.
Otto Blasberg.	Eugen Schwarte.	Ernst Weber.	Wilhelm Regendanz.
August Böntgen.*	Cornelius Söhle.*	Richard Weßter.	Wilhelm Rieger.
Paul Cottan.*	Hermann Spiger.*	Hugo Beyersberg.	Rudolph Rohden.
William Crowe.*	Reinhard Spiger.	Eduard Wolfertz.*	Ernst Nüttger.
Gustav Flucht.	Otto Sturm.		Richard Schaberg.
Heinrich Häring.*	Hugo Beyersberg.	Sexta.	Hugo Schäfer.
Heinrich Heimannsfeld.		Eugen Bachhaus.	Herm. Schlingensiepen.
Gustav Küll.*	Quinta.	Otto Becker.	Ernst Schmidt.
Richard Müller.	Julius Berg.	Rudolph Bell.	Rudolph Schmidt.
Richard Reeff.	Ernst Bid.	Rudolph Bid.	August Schrubstod.*
Carl Peters.	Richard Blasberg.	Carl Blasberg.	Hermann Schuler.
Leo Ritter.	Hermann Christians.	Carl Coppel.	Roman Spaeth.
Gustav Schmachtenberg.*	Gustav Coppel.	Rudolph Cronau.	Wilhelm Stöwer.
Carl Schmidt.	Carl Ehlis.	Carl Dikmann.	Carl Stratmann.
Louis Schreiber.	Paul Ehlis.	Alexander Enaug.	Carl Tesche.
Ludwig Schuler.	August Engels.	Wilhelm Everz.*	Max Theegarten.*
August Solari.*	Robert Felix.*	Carl Geisenheimer.	Wilhelm Tombeur.
Max Sons.	Rudolph Fir.*	Richard Grah.	Julius Trip.
Walter Stamm.*	Wilhelm Gerresheim.	Carl Grah.	Otto Unshelm.
	Carl Gräfrath.	Richard Goedecke.	Otto Borwerk.
Quarta.	Rudolph Heberlein.	Gustav Hartkopf.*	Eduard Wüsthoff.
Benjamin Auerbach.	Wilhelm Hecker.	Hugo Hartkopf.	Adolph Zeugius.
Otto Beyer.	Richard Herder.	Eberhard Hecker.	
Rudolph Blasberg.	Fritz Höhmann.	Paul Henckels.	

Anmerkung: Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

b) Vorjule.

Ernst Bäcker.	Wilhelm Grah.	Ernst Machenbach.	Max Schmidt.
Johann Beckmann.	Rudolph Haag.	Max Müller.	Richard Schmidt.
Abraham Blasberg.	Ernst Hahn.	Carl Ohliger.	Hugo Schulder.
Carl Breuer.	Emil Hahn.	Albert Peters.	Wilhelm Schumann.
Ferdinand Claussen.	Edmund Hartkopf.	Ernst Pfeiffer.	Ernst Stürmer.
Hermann Coppel.	Paul Heberlein.	Rudolph Pfeiffer.	Albrecht Stürmer.
Robert Ebel.	Gustav Heidelberg.	Rudolph Rehfeld.	Eugen Tesche.
Ernst Eichhorn.	Fritz Heuser.	Hans Richter.	Ernst Thalheim.
Ernst Engels.	Eduard Jordan.	Eduard Roeder.	Max Theegarten.
Gustav Fuhrmann.	Fritz Jordan.	Friedrich Ruppertz.	Franz Theegarten.
Rudolph Grah.	Adalbert Klever.	Ernst Ruppertz.	Franz von Thenen.
Gustav Grah.	Runo Knoth.	Reinhard Schmidt.	Emil Trip.

E. Vermehrung des Lehr-Apparats.

I. Die wissenschaftliche Bibliothek erhielt folgenden Zuwachs: a) Durch Geschenke: 1) Von den Abiturienten Root, Tesche und Geisenheimer: Goethe's Werke in 6 Bänden; 2) von der Herrig'schen Verlags-Buchhandlung in Berlin: Ploetz, Manuel de la literature Francaise; 3) für ein Geldgeschenk (20 Thlr.) der Erben des verstorbenen Herrn Gust. Meyersberg: Brehm, Illustriertes Thierleben, Bd. 1—4. b) Durch Ankauf aus den etatsmäßigen Mitteln: Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie 1867. Stiehl, Centralblatt 1867. Langbein, pädagog. Archiv 1867. Herrig und Viehoff, Archiv für das Studium der neuern Sprachen. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. Cassian, Materialien für den biographischen Geschichtsunterricht. Salmon, Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes, deutsch von Fiedler. Pouillet Müller, Lehrbuch der Physik. Wiener, biblisches Realwörterbuch. Mohr, Geschichte der Erde.

II. Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Osterwald, Siegfried und Gudrun. Gerstäcker, der kleine Wallfischfänger, der kleine Goldgräber. Kohl, Marschen und Inseln der Herzogthümer Schleswig-Holstein. G. Schwab, Sagen des klassischen Alterthums, Kane der Nordpolfahrer. Barmhagen, Leben Winterfeldt's, Keith's und Schwerin's. Werner Hahn, Hans Joachim von Piethen. Mindwigh, Atlas in prosaischer Uebersetzung. Carl Stöber, Erzählungen 3 Bde. Kool's Reisen um die Welt von Nebenbacher. Winter, Naturbilder für die Jugend. G. Schwab, deutsche Volksbücher.

III. Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: C. Raaz, Relief-Atlas, Lieferung 1; für den Zeichenunterricht: Bogler, Ornamente 24 Tafeln.

IV. Die naturhistorische Sammlung wurde durch Herrn Schrey geordnet und vermehrt.

V. Für das physikalische Cabinet wurde angekauft: Ein Metallbarometer, ein Kalkspath-rhomboeder, ein Bergkryrstallprisma, eine Turmalinzange nebst einer Collection doppelt brechender Kry-stallplatten, 2 Loupen. Mehrere andere Apparate sind bestellt aber noch nicht geliefert.

VI. Die Programmsammlung zählt 216 Nummern.

Für die im Vorstehenden erwähnten Geschenke spricht der Berichtstatter den verbindlichsten Dank aus und empfiehlt die Vermehrung der Sammlungen der Anstalt auch ferner dem Wohlwollen aller Freunde derselben.

F. Bericht über den Stand der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Stiftung.

(Siehe Schulnachrichten.)

Nach einem Entwurf des Referenten wurde für die Philippi-Stiftung nachfolgendes Statut durch Beratungen im Lehrer-Collegio und im Curatorio und durch begutachtende gütige Mitwirkung des Herrn Advokat-Anwalts Stader in Elberfeld definitiv festgestellt:

§. 1.

Zweck der Stiftung.

Die bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums der hiesigen höheren Bürgerschule durch eine Schenkung früherer und gegenwärtiger Schüler gegründete

„Philippi-Stiftung“

hat den Zweck: den hinterbliebenen Wittwen und Waisen der im Amte oder nach ihrer Pensionirung verstorbenen Lehrer der Anstalt zur Befreiung ihres Lebensunterhaltes eine Unterstützung zu gewähren.

§. 2.

Corporationsrechte.

Es soll Allerhöchsten Orts die Ertheilung der Rechte einer juristischen Person für die gegenwärtige Stiftung erbeten werden.

§. 3.

Stiftungsvermögen und Vermehrung desselben.

Das Vermögen der Stiftung besteht

- | | |
|---|-----------|
| 1) aus dem überwiesenen Gründungscapital von | 350 Thlr. |
| 2) aus den bisherigen Schenkungen in der Höhe von im Ganzen | 70 Thlr. |

Summa 420 Thlr.

Dasselbe wird, außer durch etwaige fernere Schenkungen und Vermächtnisse, vermehrt:

- 1) Durch die Zinsen des bisher vorhandenen und noch hinzukommenden Capitals, soweit dieselben nicht statutengemäß verwendet werden.
- 2) Durch die von der Stadtkasse zu überweisenden Receptionsgebühren der Anstalt.
- 3) Durch Honorar für zu haltende wissenschaftliche Vorträge der Lehrer.

§. 4.

Verwaltung des Stiftungsvermögens und Beginn der Zinsenverwendung.

Das Stiftungsvermögen ist, soweit es in Capitalien besteht, möglichst vortheilhaft und entweder gegen hypothekarische Sicherheit oder in Staatspapieren und in Eisenbahn-Prioritäts-Actien anzulegen, kleinere Beträge können in der Sparkasse angelegt werden. Die nach Vorstehendem erforderliche „hypothekarische Sicherheit“ ist nur dann anzunehmen, wenn die zu bestellende erste Hypothek die Werthhälfte der zu verpfändenden Grundstücke nicht überschreitet. Bei sonstigen Vermögensobjecten ist für deren Erhaltung und eventuell auch Nutzung in angemessener Weise Sorge zu tragen. Die Zinsen und Einkünfte werden so lange ungeschmälert zu den vorhandenen Fonds geschlagen, bis letztere die Höhe von 2000 Thlr. erreicht haben. Ist dieses der Fall, so wird die Stiftung zum Genusse der Unterstützungen für die Berechtigten eröffnet. Es darf dann jedoch nicht über mehr als $\frac{2}{3}$ der Zinsen zu Stiftungszwecken verfügt werden. Hat das Vermögen die Höhe von 3000 Thlr. erreicht, so darf nicht über mehr als $\frac{3}{4}$ der Zinsen zu solchen Zwecken verfügt werden, während die ganzen Zinsen erst bei einem Stammcapital von 5000 Thlr. zur Verwendung stehen.

§. 5.

Berechtigung zum Zinsgenuß.

Zum Genusse des in §. 4 namhaft gemachten Zinsbetrages innerhalb der später folgenden Grenzen sollen berechtigt sein:

- 1) Die Wittwen derjenigen im Amte oder nach ihrer Pensionirung verstorbenen Lehrer der hiesigen Anstalt, welche definitiv angestellt gewesen sind, und zwar mit dem Todestage des Mannes, respective vom Datum der ersten Zinsverwendung an;
- 2) Die Kinder solcher Lehrer, und zwar
 - a. so lange die Mutter lebt und Wittve bleibt, durch Participirung an der der Mutter für sie und die Kinder auszahlenden Totalrate,
 - b. wenn die Mutter sich wieder verheirathet, durch directe Auszahlung der den Kindern zustehenden Rate an den Vormund,
 - c. nach dem Tode der unverheirathet gebliebenen Mutter durch Bezug der unter a. erwähnten Totalrate zu gleichen Theilen,
 - d. wenn die Mutter vor ihrem Ehemann gestorben ist, durch Bezug derselben, sonst ihr und den Kindern auszahlenden, Totalrate in a. zu gleichen Theilen.

§. 6.

Vertheilung der Zinsen und Höhe des Zinsgenusses.

Ein Einzelner, welcher zum Genuß der Stiftung berechtigt ist, hat Anspruch auf sämtliche zur Vertheilung kommende Zinsen, jedoch nur innerhalb der am Schlusse des Paragraphen gesetzten Grenzen.

Sind mehrere Wittwen vorhanden, welche diese Berechtigung besitzen, so werden die Zinsen unter sie in der Weise vertheilt, daß für jedes Kind die Unterstützungseinheit gerechnet wird, die Mutter aber an sich das Doppelte dieser Einheit erhält.

In allen vorherbezeichneten Fällen darf die Unterstützungseinheit nicht über 50 Thlr. jährlich steigen, und kein Einzelrepräsentant eines Stammes darf jemals mehr als 100 Thlr. jährlich — die Doppelheit — erhalten. Die in dieser Weise nicht in Anspruch genommenen Zinsen fließen der Capitalsvermehrung zu.

§. 7.

Fortfall des Zinsgenusses.

Der Zinsgenuß hört auf

- 1) für die Wittve mit deren Tode oder deren Wiederverheirathung,
- 2) für jedes Kind mit dessen Tode oder seinem vollendeten 18. Lebensjahre,
- 3) für jeden Genußberechtigten mit dessen rechtskräftiger Verurtheilung zum Verlust der bürgerlichen Ehre oder Unterjagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit. Trifft eine solche Verurtheilung die Mutter, so behalten die Kinder die ihnen an und für sich zustehende Quote.

§. 8.

Auszahlung der Zinsen.

Alle zur Auszahlung kommenden Zinsen werden am Schlusse jedes Kalender-Halbjahres für die verflossenen sechs Monate oder, falls der Berechtigungsfall erst im Laufe des Halbjahres eingetreten ist, für die Zeit seit diesem Eintritt ausgezahlt.

§. 9.

Verwaltungsrath der Stiftung.

Der Verwaltungsrath besteht aus folgenden Mitgliedern:

- 1) dem Rector der Anstalt als Vorsitzenden,
- 2) dem Herrn Rector Philippi,
- 3) einem der definitiv angestellten Lehrer, welchen das Lehrer-Collegium jedesmal auf 2 Jahre wählt, welcher aber nach Ablauf der Zeit wieder wählbar ist,
- 4) und 5) aus 2 Mitgliedern des Curatorii der Anstalt, welche dieses aus seiner Mitte bestimmt,
- 6) aus einem Rentanten, welcher von den vorgenannten 5 Mitgliedern stets auf 1 Jahr gewählt wird.

Sämmtliche Mitglieder des Verwaltungsrathes, einschließlich des Rendanten, üben ihre Functionen unentgeltlich aus.

§. 10.

Wirksamkeit des Verwaltungsrathes.

Der Verwaltungsrath leitet die sämmtlichen Angelegenheiten der Stiftung und vertritt dieselbe nach Außen. Insbesondere hat er das Stiftungsvermögen zu verwalten, für die sichere Anlegung der Capitalien und für die Aufbewahrung der Urkunden und geldwerthen Papiere Sorge zu tragen, sowie auch die stiftungsmäßige Verwendung der Einkünfte nach Maßgabe dieses Statuts zu beschließen und auszuführen. Auch werden seine Mitglieder ganz besonders bemüht sein, die Vermehrung des Vermögens der Stiftung nach Kräften zu fördern.

Der Verwaltungsrath versammelt sich regelmäßig einmal halbjährlich, außerdem aber so oft, als es dem Vorsitzenden nöthig erscheint, oder als 2 seiner übrigen Mitglieder die Zusammenberufung beantragen. Er faßt seine Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder, deren wenigstens 3 sein müssen, wenn die Beschlüsse Gültigkeit haben sollen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Ueber die Verhandlungen werden Protokolle geführt und aufbewahrt.

§. 11.

Entscheidung in streitigen Fällen.

Bei etwaigen Streitigkeiten zwischen dem Verwaltungsrath und den Genußberechtigten steht der im §. 13 bezeichneten Aufsichtsbehörde die Entscheidung zu, welche von beiden Seiten nachgesucht werden kann. Darüber, ob Jemand zum Genuße der Stiftung berechtigt sei, und über den Umfang dieser Berechtigung entscheidet unter Ausschließung des Rechtsweges ebenfalls die Aufsichtsbehörde. Es kann jedoch gegen die Entscheidung der Letzteren sowohl von Seiten des Verwaltungsrathes, als auch von Seiten der angeblich Genußberechtigten der Recurs an die königliche Aufsichtsbehörde der Anstalt ergriffen werden; hierbei ist aber eine Frist von 3 Monaten vom Datum der Mittheilung der Entscheidung des Verwaltungsrathes an innezuhalten. Bei der Entscheidung der königlichen Aufsichtsbehörde behält es definitiv sein Bewenden.

§. 12.

Cassengeschäfte und Rechnungslage.

Die Cassengeschäfte führt der Rendant. Derselbe legt alljährlich am Jahreschluß Rechnung ab, deren Prüfung und Dechargirung dem Verwaltungsrathe zusteht. Papiere auf jeden Zahaber sind durch die Aufsichtsbehörde außer Cours und, eintretenden Falls, nach Beschluß des Verwaltungsrathes wieder in Cours zu setzen.

§. 13.

Aufsichtsbehörde der Stiftung.

Ueber gegenwärtige Stiftung, welche größtentheils von Bürgern hiesiger Stadt gegründet ist, steht dem jedesmaligen Bürgermeister der Stadt das Aufsichtsrecht zu. Demgemäß ist der Verwaltungsrath verpflichtet, dem Bürgermeister der Stadt Ende Januar eines jeden Jahres einen, auf Grund der Protokolle ausgearbeiteten, Jahresbericht, sowie auch die Jahresrechnung zu überreichen. Gelegentlich dieser Einsendung wird der Bürgermeister gleichzeitig gebeten, der Bürgerschaft und der königlichen Aufsichtsbehörde der Anstalt von dem Stande der Stiftung in geeigneter Weise Kenntniß zu geben.

§. 14.

Selbstständigkeit der Stiftung.

Die Stiftung soll nie mit irgend einer anderen Stiftung, namentlich auch nicht mit dem städtischen Pensionsfond für die Lehrer der höheren Bürgerschule vereinigt werden.

§. 15.

Revision der Statuten.

Etwaige Anträge auf Veränderungen der Statuten, welche von der Mehrheit des Verwaltungsrathes als wünschenswerth angesehen werden, werden durch die Aufsichtsbehörde in specieller Formuli-

zung und Motivirung zur Kenntniß der Königlichen Behörde gebracht, um durch dieselbe die Genehmigung des betreffenden Herrn Minister zu erlangen.

Das Curatorium der höheren Bürgerschule.

J. B.

Der Präses und Bürgermeister:

T r i p.

Rector Dr. **Schumann**,
im Namen des Lehrer-Collegii.

Zur Ausführung des §. 2 des vorstehenden Statuts war dasselbe durch den Herrn Bürgermeister zu gütiger Vermittelung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf übersandt worden. Durch Decret vom 1. Juni wurde indeß das Gesuch abgelehnt, weil die Stiftung für Ertheilung von Corporationsrechten zu unbedeutend sei und derselben auch wohl vorläufig noch entbehren könne.

In Folge dieses Bescheides beschloß das Curatorium, vorläufig nur den Verwaltungsrath nach den Vorschriften des §. 9 zu constituiren und die Verwaltung der Stiftung durch ihn unter Aufsicht des Herrn Bürgermeisters fortführen zu lassen.

Die Wahlen für den Verwaltungsrath wurden in der vorgeschriebenen Weise vollzogen, und es besteht derselbe hierdurch gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1) Rector Dr. Schumann, Vorsitzender, | } Mitglieder aus dem Curatorio. |
| 2) Rector Philippi, | |
| 3) Schrey, als Mitglied aus dem Lehrer-Collegio, | |
| 4) Ditto Maußner, | |
| 5) C. F. Schimmelbusch, | |
| 6) Gustav Coppel, Rendant, | |

Der Stand der Stiftung war nach Bericht des bisherigen interimistischen Rendanten Herrn D. Maußner am 1. Juli folgender:

3 preuß. 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihen, zusammen	500 Thlr. — Sgr. — Pfg.
Guthaben am Rendanten	12 " 17 " 4 "
Summa	512 Thlr. 17 Sgr. 4 Pfg.

Dieser Bestand setzt sich, außer dem Gründungs-Capital von 350 Thlr. und den vereinnahmten Zinsen aus folgenden Geschenken zusammen:

Herr Dr. Wiedenfeld in Erkrath	2 Thlr. — Sgr.
Herr August Philippi in Hamburg	25 " — "
Herr Hermann Philippi in Hamburg	25 " — "
Herr Rector Philippi	15 " — "
Quartaner C. Raub beim Abgange	3 " — "
Tertianer Crowe desgleichen	8 " — "
Herr C. Philippi in Manchester 10 Pfd. Sterl. = 68 " 5 "	

Indem ich den vorgenannten Gebern im Namen des Lehrer-Collegii und der Schule den herzlichsten Dank ausspreche, empfehle ich zugleich die Stiftung der Pietät aller abgehenden Schüler und dem Wohlwollen sonstiger Freunde der Anstalt.

Öffentliche Prüfung.

Montag den 26. August,

Nachmittags von 2—4 Uhr.

Vorschule. Rechnen Scheer. Religion, Deutsch und Gesang Lattke.

Dienstag den 27. August.

Vormittags von 9—12 Uhr.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' u. f. w.

Gesang: Nimm Alles, Gott mein Gott u. f. w.

Quarta. Religion Evertsbusch.
Geometrie Dr. Schumann.**Quinta.** Geschichte Richter.

Französisch Verres.

Tertia. Geographie Evertsbusch.
Englisch Philippi.Peter Liesendahl: Die Auswanderer von
Freiligrath.**Secunda.** Chemie Schirlich.
Latein Verres.Ernst Bick: Der Glockenguß zu Breslau von
Wilh. Müller.**Sexta.** Rechnen Scheer.

Geographie Schrey.

Gesang: Von einem Strom zum andern 2c.

Rudolph Schmidt: Der Bauer und sein
Sohn von Gellert.Ernst Rüttgers: Der Löwe zu Florenz von
Bernhardi.

Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr' u. f. w.

Schlusfeier.**Mittwoch den 28. August, von 9 Uhr ab.**

Choral: Ja fürwahr, uns führt mit sanfter Hand 2c.

August Osberg haus: Eppelin von Geilingen von R. Prutz.

Fritz Eichhorn: Die Skiläufer von J. Bähler.

Leo Ritter: Les deux rats par Andrieux.

Louis Schreiber: Der wilde Jäger von Bürger.

Paul Regendanz: Abschnitt aus Goethe's „Hermann und Dorothea“.

Gustav Schmarad: Ocean by Lord Byron.

Gesang: Es klingt ein heller Klang 2c.

Abschiedsworte des Abiturienten Oscar Baumann.

Erwiderung des Secundaners Emil Merken.

Gesang: In die Ferne, in die Ferne 2c.

Entlassung der Abiturienten durch den Rector.

Schlußgesang: Ja fürwahr, uns führt 2c.

Das neue Schuljahr beginnt

Freitag den 4. October, früh 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler sowohl für die höhere Bürgerschule als auch für die Vorschule, nehme ich während der Ferien entgegen. Die Aufnahme-Prüfung für die höhere Bürgerschule findet am Donnerstag den 3. October früh 9 Uhr statt.

Solingen, im August 1867.

Der Rector Dr. Schumann.

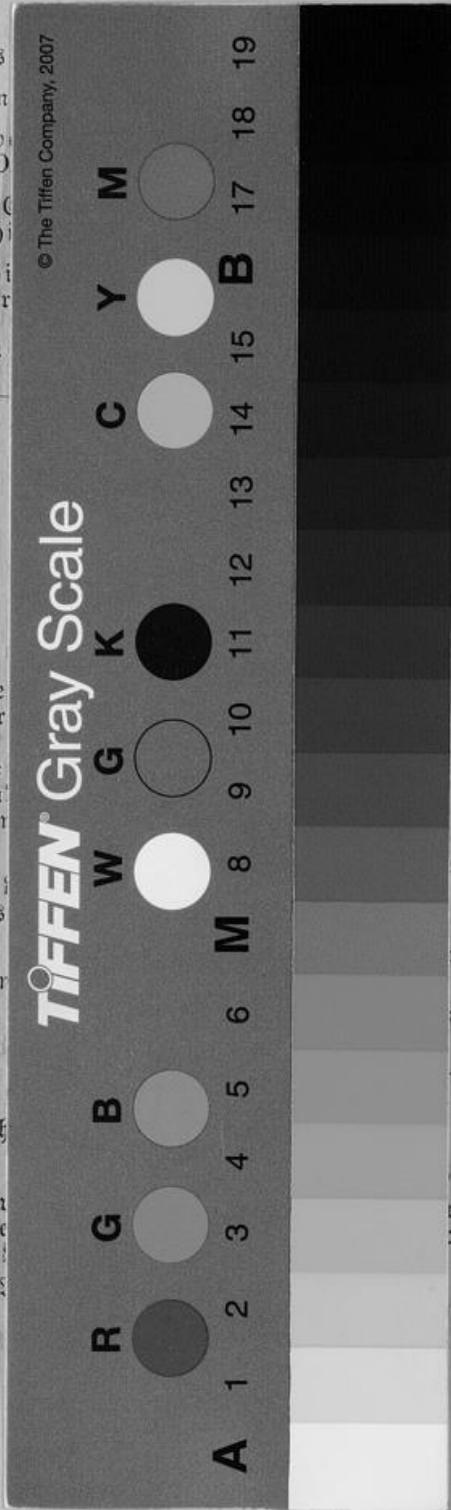
Vormittags
 Choral: Allein Gott in
 Quarta. Religion Gv
 Geometrie D
 Tertia. Geographie C
 Englisch Ph
 Secunda. Chemie Schi
 Latein Verr
 Gefang: Von einem

August Osbe
 Fritz Eichhor
 Leo Ritter:
 Louis Schre
 Paul Regen
 Gustav Sch

Abschiedsworte
 Erwiderung des

Das neue Schuljahr

Anmeldungen neuer
 während der Ferien e
 Donnerstag den 3.
 Solingen, im S



Vormittags von 2 Uhr ab.
 nm Alles, Gott mein Gott u. f. w.
 schichte Richter.
 anzösisch Verres.
 esendahl: Die Auswanderer von
 Freiligrath.
 ck: Der Glockenguß zu Breslau von
 Wilh. Müller.
 schen Scheer.
 eographie Schrey.
 Schmidt: Der Bauer und sein
 Sohn von Gellert.
 tigers: Der Löwe zu Florenz von
 Bernhardi.
 n Gott in der Höh' sei Ehr' u. f. w.

2Uhr ab.

der Hand 2c.
 Bruß.

und Dorothea".

g 2c.

ne 2c.
 den Rector.
 führt 2c.

Uhr.

le als auch für die Vorschule, nehme
 die höhere Bürgerschule findet am

Rector Dr. Schumann.